

„Karité Naturelle“ – made in Kreisstadt

Mit Kosmetikprodukten aus „Sheabutter“ armen Menschen in Afrika helfen

WILDESHAUSEN ■ „Bildung ist die stärkste Waffe, um die Welt zu verändern“ – dieses Zitat Nelson Mandelas hat sich nicht nur die ehemalige Bassumer Schulleiterin Regina Barg als Leitspruch auf ihre Fahnen geschrieben. Auch Konrad A. Lahrmann, einer der Köpfe der Wildeshauser IBK GmbH ist davon überzeugt, dass eine fundierte Ausbildung den Menschen in Afrika neue Perspektiven eröffnet.

Beim Besuch einer Messe in Bremen wurde der Geschäftsmann auf der Suche nach einer geeigneten Kosmetik als Ergänzung zu einem Massagegerät, auf die „Sheabutter“ aufmerksam. „Sheabutter ist ein Pflanzenfett, das aus der Kariténuss des afrikanischen Sheanussbaumes gewonnen wird“, so Lahrmann. Er und seine Geschäftspartnerin Jutta Rolfes waren von den Eigenschaften dieser natürlichen Hautpflege fasziniert.

So wurden verschiedene Kosmetikprodukte auf Basis der Sheabutter bis zur Marktreife unter dem Namen „Karité Naturelle“ entwickelt.

In vielen Begegnungen und Gesprächen mit Menschen aus Afrika, dem Heimatland der Sheabutter, wurde schnell klar, dass sich die IBK sozial auf diesem Kontinent engagieren will. „Kosmetik mit sozialer Verantwortung ist möglich. Wir müssen die Menschen in den Herkunftsregionen der Sheabutter an dem beteiligen, was aus ihren Naturschätzen und ihrer Arbeit entsteht – eine wertvolle kosmetische Hautpflege zum fairen Preis“, so der Grundsatz der IBK. Aber es genügte den Machern nicht, dass die ursprünglichen Produzenten der Sheabutter trotz Fair Trade kaum auf ihre Kosten kommen. Und so wurde die Idee einer Karité-Stiftung geboren: Die IBK will daher zehn Prozent des Netto-

kaufpreises ihrer Produkte über die Stiftung ins Ursprungsland ihrer Rohstoffe zurückfließen lassen. Es sollen soziale Projekte gefördert werden, die sich bereits in Afrika engagieren: in den Bereichen Familie, Gesundheit und Bildung oder bei Aktivitäten für Natur und Umwelt.

IBK wurde bereits vor zwei Jahren durch einen Vortrag auf Regina Barg aufmerksam. Barg leitet seit fast fünf Jah-



ren die Da Vinci Privatschule in Accra, Ghana. Seinerzeit hat sie im Spieker der Alten Posthalterei in Syke in einem Diavortrag über ihre Schule berichtet, als sie zu Besuch in der Hachestadt weilte. Lahrmann trat über den Förderverein School for Ghana mit

ihr in Kontakt und berichtete ihr von seinem engagierten Vorhaben. Die Da Vinci School soll eines der ersten Projekte sein, das die Karité-Stiftung der IBK fördert.

Während eines erneuten Besuchs von Barg in ihrer alten Heimat, kam es auf Einladung des Fördervereins zu einem ersten gemeinsamen Treffen. Lahrmann, in Vertretung von Rolfes, führte bereits die ersten Produkte vor, um Regina Barg sowie die Mitglieder des Vereins von der Qualität der Kosmetikserie überzeugen. Detailliert und leidenschaftlich erklärte Lahrmann den Teilnehmern von der Idee der „Kosmetik mit sozialer Verantwortung“. Der Grundstein für eine Zusammenarbeit wurde gelegt. Für Lahrmann geht damit ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: Es wurden zum einen Produkte entwickelt, die aus einem rein natürlichen Rohstoff entstanden sind – nicht verändert, lediglich veredelt (zum großen Teil sogar essbar). Zum anderen sorgt IBK durch sein soziales Engagement verantwortungsvoll dafür, dass dem Ursprungsland etwas ebenso Wertvolles zurückgegeben wird. Barg will dieses Engagement jetzt in ihrer Schule vor Ort in die oben erwähnte fundierte Ausbildung der Kinder übertragen. „Wir sind Herrn Lahrmann sehr dankbar für diese großartige Unterstützung und wünschen ihm für den Start seiner Geschäftsidee viel Erfolg“, so Barg.

Näheres zum Projekt „Karité Naturelle“ und zu den zu fördernden Projekten gibt es im Internet.

www.karite-naturelle.com



Regina Barg und Konrad A. Lahrmann wollen gemeinsam etwas bewegen.